

Weit mehr als nur Bespaßung und Slapstick

Engagement Simone Arenz und Annette Henschel führen „Clowns mit Herz“ und investieren viel Herzblut in eigene Ausbildung

Von unserem Redakteur
Stephan Brust

■ **Kreis Bad Kreuznach.** Clown zu sein, heißt für sie nicht oberflächlicher Slapstick. Und vor allem nicht: Schnell unterhalten und dünn drüber. Simone Arenz aus Bad Sobernheim und Annette Henschel aus Bad Kreuznach wollen mit ihrem Verein „Clowns mit Herz“ den Heilungsprozess von kranken und bedürftigen Menschen unterstützen. Deshalb investieren die beiden auch viel Zeit und Herzblut in die eigene Clownausbildung – am Institut für Clownpädagogik in der Oranienstraße in Bad Kreuznach. Beide sind schon viele Jahre eng befreundet. Deshalb war es für Annette Henschel selbstverständlich, sofort mitzumachen, als Simone Arenz ihr die Idee vorstellte, einen Verein zu gründen. Das war vor zwei Jahren. Ihr Ziel: Clownbesuche in Kliniken, Pflege- und Seniorenheime zu ermöglichen. Eigentlich hatte Simone Arenz als medizinisch-technische Assistentin für Radiologie vor, den Clowndoktoren in Wiesbaden beizutreten. Doch zu der Zeit galt die Regelung, dass nur ausgebildete Schauspieler und Clowns genommen werden. Das gab ihr den Impuls, etwas eigenes auf die Beine zu stellen. Die Gründung von „Clowns mit Herz“ war im Januar 2014. Heute zählt der Verein bereits 113 Mitglieder aus der gesamten Naherregion – ohne dass die große Werbetrommel gerührt wurde, allein auf Basis von Mundpropaganda.



So sehen sie ohne Clownsnase: Simone Arenz (links) und Annette Henschel. Foto: Stephan Brust



Schnappschuss mit Teilnehmern der aktuellen Clown-Basis-Ausbildung am Bad Kreuznacher Institut für Clownpädagogik. Mit dabei: die Bad Sobernheimerin Simone Arenz (2. von links) und die Kreuznacherin Annette Henschel (5. von links), die gemeinsam den Verein „Clowns mit Herz“ führen.

Und sicher auch, weil jeder weiß, dass er mit den 5 Euro als (symbolischem) Jahresbeitrag schon Gutes tut. Als gemeinnütziger Verein kommt das Geld komplett dem eigentlichen Ziel des Vereins zugute: Clowns in Kliniken und soziale Einrichtungen zu schicken. „Jeder Clown ist ehrenamtlich aktiv, erhält nur eine kleine Aufwandsentschädigung“, erklärt Simone Arenz. Sie ist Vorsitzende des Vereins, Annette Henschel ihre Stellvertreterin. Mit ihnen sind es insgesamt zehn Clowns, die aktuell und regelmäßig neun unterschiedliche Einrichtungen in der Region besuchen – von Seniorenheimen in Gensingen und Langenlonsheim über das Haus St. Antonius der Franziskanerbrüder in Bad Münster-Ebernburg bis hin zum Diakonie-Krankenhaus in Kirn oder dem Klinikum Idar-Oberstein im Stadtteil Göttschied. Hier fing vor zwei

Jahren alles an für die beiden. Über einen Bekannten von Simone Arenz, der dort als Chefarzt arbeitet, erhielten sie die Möglichkeit einer ersten Clownvisite. „Einfach mal drauf los“, dachten sich beide. Die Reaktionen: durchweg positiv. Doch sie selbst merkten: Da muss noch mehr Struktur rein. Luftballons verknoten, Mundorgel spielen, nette Bespaßung – okay. „Aber uns war klar: Da ist noch so viel Luft nach oben“, erzählt Annette Henschel. Also recherchierten sie, wo man sich fundiert aus- und später auch weiterbilden lassen kann – und stießen auf das Institut für Clownpädagogik in Bad Kreuznach um die Leiter Hardy Hausting und Sigi Karnath. „Was für ein Zufall. Unglaublich, dass es das direkt um die

Ecke gibt“, sagt Henschel. Nach einem Schnupperkurs begannen die beiden im September die berufsbegleitende Clown-Basisausbildung, die zehn Monate dauert und 22 Seminartage beinhaltet. Ihre Abschlussveranstaltung ist am 4. Juli. Simone Arenz hat parallel dazu noch eine zweite Ausbildung am Kreuznacher Institut begonnen – zum sogenannten Tutto-Clown, spezialisiert auf Visiten in Kinderkliniken oder Heimen für Senioren und Behinderte. Sie läuft bis Juni 2016. Die Basisausbildung kostet 2250 Euro, die Tutto-Ausbildung 2450 Euro. Offen und völlig unvoreingenommen auf Menschen zu- und vor allem eingehen, und zwar mit Empathie und Improvisationstalent,

das ist die eine Seite des Clowns. Die andere heißt harte Arbeit. Denn: „Drei Stunden in einer Rolle zu sein schlaucht“, betonen beide. Der Lohn: die direkte Reaktion. Fast immer positiv, verbunden mit viel Wärme und Herz. „Meine erste Begegnung in Göttschied war mit einem behinderten Jungen“, erzählt Annette Henschel. „Er hat sich nicht nur riesig gefreut, sondern irgendwann auch als Zeichen der Dankbarkeit seine Hand auf meine gelegt. Diese Berührung habe ich abends noch gespürt.“ Wer den Verein „Clowns mit Herz“ unterstützen möchte, kann sich direkt an Simone Arenz wenden, Tel. 06751/950 804, E-Mail info@clowns-mit-herz.de, Internet www.clowns-mit-herz.de. Mehr Infos zum Bad Kreuznacher Institut für Clownpädagogik gibt's unter www.clownpaedagogik.de

Krabbelkinder erkundeten das Wasser

Ökumene Gemeinsamer Gottesdienst für junge Familien mit Babys

■ **Tiefenthal.** Katholische und evangelische Christen mit ihren Babys und Kleinkindern haben erstmals einen gemeinsamen Krabbelgottesdienst in der kleinen Gemeinde in Tiefenthal gefeiert. Pfarrer Christoph Kiworr und Pfarrer Harald Todisco freuten sich, dass rund 15 junge Familien mit Kindern unter zwei Jahren der Einladung gefolgt waren, um über die

symbolische und religiöse Bedeutung des Wassers nachzudenken. Großeltern, Mütter und Väter dankten Gott für das Leben und den Segen der Taufe, was ja für alle Konfessionen gilt. Gemeinsam wurde nicht nur gesungen, gebetet und der Segen empfangen, sondern auch das Wasser konkret erkundet, was aufgrund des schönen Wetters für alle eine Freude war:

Blumen konnten gegossen, Wasser getrunken, Schiffechen zu Wasser gelassen oder auch an die Taufe gedacht werden, durch das Auftragen des Kreuzzeichens mit Wasser auf die Stirn. Lioba Mallmann hatte im Gemeindehaus ein leckeres Frühstück vorbereitet, das dann auch noch Leib und Seele erquickte und viele gute Gespräche möglich machte.



Christoph Kiworr und Harald Todisco hatten Spaß mit den Jüngsten.

Umlage wird wohl noch mal erhöht

Kreistag Entscheidung am Montag – SPD stimmt zu

Von unserem Redakteur
Stephan Brust

■ **Kreis Bad Kreuznach.** Es sieht alles danach aus, dass die Vertreter des Kreistages am Montag (15.30 Uhr) in einer öffentlichen Sondersitzung in der Kreisverwaltung eine weitere Erhöhung der Kreisumlage beschließen werden – von 46,1 auf 47 Prozent. Nur unter dieser Prämisse hat die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) den Haushalt des Kreises für das laufende Jahr genehmigt (wir berichteten mehrfach). Darüber hinaus listet die Verwaltung um Kreiskämmerer Markus Schlosser einige Punkte auf, warum eine weitere Erhöhung notwendig ist. In erster Linie, weil das Defizit im Ergebnishaushalt von gut 13,8 Millionen Euro das höchste aller Kreise im Land ist. Gleiches gilt für das Defizit im Bereich der Sozialhilfe mit 284,14 Euro pro Einwohner. Zum Vergleich: Den niedrigsten Wert weist der Rhein-Pfalz-Kreis mit 171,96 Euro pro Einwohner auf, der Durchschnitt liegt bei 226,62 Euro. Der Fehlbetrag im aktuellen Haushalt kommt vor allem durch die enorme Kostensteigerung im Bereich Jugend und Soziales zustande, auf die der Kreis so gut wie keinen Einfluss hat. Darüber hinaus hat die ADD angekündigt, die Entlastung des Kreises im Rahmen des kommunalen Entschuldungsfonds teilweise

se oder sogar ganz infrage zu stellen, falls der Kreistag die Erhöhung der Umlage auf 47 Prozent nicht beschließen sollte. Umgekehrt habe die ADD dem Kreis wiederum zugesichert, dass die Umlage zwei Jahre unverändert bleibe, falls der Kreistag ihren Forderungen nachkomme, stellte Landrat Franz-Josef Diel in der jüngsten Kreistagssitzung heraus. Konkret geht es um 1,25 Millionen Euro, die der Kreis noch aufbringen muss. Die SPD-Fraktion wird der Umlagenerhöhung zustimmen. „Trotz großer Bedenken wegen der weiteren Belastung der Städte, Verbandsgemeinden und Dörfer“, erklärt Sprecher Carsten Pörksen bereits im Vorfeld der Sitzung in einer Pressemitteilung. „Allerdings auch nur, wenn klar ist, dass die Umlage wirklich für zwei Jahre festgeschrieben ist“, ergänzt der Fraktionschef. Eine gesplittete Umlage lehnt die SPD ab, weil sie insbesondere die größeren Städte treffen würde. Sehr unbefriedigend seien die bisherigen Etatbewertungen gewesen. „Das wollen die Fraktionen geändert haben“, sagt Pörksen. Die SPD würde sich deshalb schon unmittelbar nach der Sommerpause vor der Beratung in den Fachausschüssen in einer Klausurtagung auf den Haushalt 2016 vorbereiten und eine „echte Etatberatung“, wie zum Beispiel im Kreuznacher Stadtrat, mit drei Finanzausschusssitzungen fordern.

Investitionen fressen in Rüdesheim die Rücklagen auf

Haushalt Grundstückskäufe, Breitbandversorgung, Ausbau der Jahnstraße und Verbesserung der Sportanlagen

■ **Rüdesheim.** Lang ist die Liste der Investitionen der Ortsgemeinde Rüdesheim, die im Haushalt 2015/2016 verankert sind. Vorgehen ist unter anderem der Erwerb von künftigem Bauland und Gewerbeflächen, umfangreiche Arbeiten im Bereich der Kita, der Grundschule und der Sportstätten sowie der Ausbau von Jahn- und Pommernstraße. Sollten alle Projekte durchgezogen werden, kann dies nicht mehr mit einer schuldenfreien Finanzierung erfolgen. Bei einem Haushaltsvolumen von jährlich knapp mehr als 3 Millionen Euro ist daher 2015 ein Defizit von 96 300 Euro geplant, das Folgejahr schlägt mit einem Minus von 17 500 Euro zu Buche. Dass hier aber nicht zuletzt wegen der konservativen Haushaltsplanung der Kämmerei viel Luft zu Verbesserungen ist, zeigt der vorläufige Abschluss für 2013 und 2014. So verbesserte sich der Saldo für 2013 von geplanten 300 000 Euro

im Minus auf ein Plus von 95 000 Euro. 2014 ergab sich allerdings ein negativer Saldo von 64 000 Euro. Bürgermeister Markus Lüttger erläuterte, dass die Defizite im Finanzhaushalt der beiden kommenden Haushaltsjahre durch Liquiditätsdarlehen finanziert werden. Die größten Brocken 2015 sind Baulanderwerb (100 000 Euro), Rüdesheims Anteil an der Breitbandversorgung (180 000 Euro) und Verbesserungen an Sporteinrichtungen (100 000 Euro). Die Investitionen in Höhe von 536 000 Euro werden finanziert aus den liquiden Mitteln, Zuweisungen von Kreis und Land und einem Darlehen. 2016 sind vorgesehen: der Erwerb von Gewerbegrundstücken (350 000 Euro), Ausbau der Jahnstraße (300 000 Euro) und erneut Verbesserungen der Sportanlagen (50 000 Euro), hauptsächlich finanziert durch Grundstücksverkäufe und Ausbaubeiträge. Nach jetziger Berechnungsgrundlage sind die Rücklagen der Gemeinde

Ende 2015 aufgebracht. Wie nicht anders zu erwarten war, weisen die Ergebnishaushalte wieder erhebliche Fehlbeträge auf: 2015 sind es 288 000 Euro und im folgenden Jahr 214 000 Euro. Der Rat stimmt dem Plan zu und erhob ihn zur Satzung. **Brunnen für Gartenwasser** Beschlossen wurde auch, dem Förderverein der Sozialstation, der Aktion Füreinander, auch in diesem Jahr einen Zuschuss von 50 Cent pro Einwohner zu gewähren. Zuvor hatte Lüttger die Aufgaben des Vereins vorgestellt und um Unterstützung gebeten. Beantragt wurde die Fortschreibung des einheitlichen Flächennutzungsplans der VG für den Bereich „Vor der Lohr über den Bach An der Lohr Auf dem Michelfeld“. Das als Gewerbegebiet ausgewiesene Gelände soll in „Sonstiges Sondergebiet, Zweckbestimmung Einzelhandel“ umgewidmet werden. Ein Bebauungsplan war zuvor bereits verabschiedet worden.

Ortsbürgermeister Jürgen Poppitz erläuterte den Verhandlungsstand mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord bezüglich des Ellerbach-Mühlenteichs. Hier habe die Kommune schon seit 1971 keine Erneuerung der Wasserrechte beantragt, brauche daher auch nicht für die beabsichtigte Beseitigung des Wehrs zu zahlen. Für die dortigen Gärten soll auf Kosten der SGD ein Brunnen gebohrt werden, damit weiterhin Gartenwasser zur Verfügung steht. Demnächst werden die Beregnungsanlagen der Sport- und Tennisplätze wieder funktionieren. Die defekten Pumpen werden überholt und das marode Leitungssystem saniert, teilte Poppitz mit. Der Beigeordnete Heinz-Herbert Stephan informierte den Rat über notwendig gewordene Flächenankäufe in der Schiller-Straße. Bei einer Erbangelegenheit war zufällig festgestellt worden, dass die dortige Straße teilweise auf Privatbesitz gebaut wurde. wld